

Sa, 23. April | Oper

Aida

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi

Libretto von Antonio Ghislanzoni

Ismael Pascha, der kunstsinnige Khedive von Ägypten, hatte 1869 anlässlich der Einweihung des Suezkanals in Kairo ein italienisches Theater erbauen lassen. Er wünschte dafür ein neues Werk aus der Feder eines berühmten Opernkomponisten der Zeit. Die Wahl fiel auf den damals 56-jährigen Giuseppe Verdi. Doch Verdi verhielt sich zunächst zurückhaltend, so dass die Opernhausöffnung nicht mit einem neuen Werk, sondern mit seinem *Rigoletto* stattfand. Wenig später kam der Opernauftrag doch zustande. Auguste Mariette Bey, ein angesehener französischer Ägyptologe, schrieb als Grundlage eine historisierende Erzählung. Verdi holte Auskünfte über die ägyptische Kultur ein und ließ die berühmten Aida-Trompeten bauen. Derweil wurde die Werbetrommel für *Aida* gerührt. Bereits zwei Wochen vor der für den 24. Dezember 1871 angesetzten Uraufführung waren sämtliche Eintrittskarten vergriffen und wurden bei Händlern und Spekulanten mit Gold aufgewogen. Das Premierenpublikum in Kairo war begeistert. *Aida* eroberte innerhalb kürzester Zeit die Bühnen der Welt. Verdi selbst sah das mit zwiespältigen Gefühlen, standen doch in der Publikumsgunst die pompöse Ausstattung und der grandiose Triumphmarsch am höchsten. Die von unglaublicher Dramatik geprägte Geschichte hingegen, der verzweifelte Versuch zweier Liebender, ihre Liebe gegen Macht, Eifersucht und politische Zwänge zu verteidigen, die Verdi zu berührender Musik für die Protagonisten inspiriert hatte, blieb zu seinem Leidwesen unbeachtet.

Der Feldherr Radamés steht zwischen zwei Frauen. Mit der einen, Aida, verbindet ihn eine tiefe Liebesbeziehung. Die andere, Amneris, liebt ihn und soll ihm als Belohnung für kriegerische Erfolge angetraut werden. Da er Amneris' Gefühle nicht erwidert, schlägt ihre glühende Liebe in rasende Eifersucht um. Der Konflikt, der sich aus dieser Dreiecksbeziehung ergibt, wird durch politische Machtkämpfe verstärkt und so steuert dieses emotionsgeladene Stück auf ein dramatisches Ende zu.

Mit dieser Produktion stellt sich erstmalig das Regieteam Barbe & Doucet in Chemnitz vor. Nach getrennten Anfängen in den Bereichen Tanz, Theater, Fernsehen und Oper arbeiten der französische Regisseur und Choreograf Renaud Doucet und der kanadische Bühnen- und Kostümbildner André Barbe seit 2000 zusammen. Sie schufen gemeinsam mehr als 30 Opernproduktionen, die für ihre Kreativität, ihren Sinn für fantasievolle Bühnenspektakel und ihre minutiöse Dramaturgie geschätzt werden.

Spielort: Opernhaus - Saal

Dauer: noch nicht bekannt

Einführung: 30 min vor Beginn jeder Vorstellung

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Premiere: 23.04.2022

Information: Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Matinee: Opernfrühstück 10.04.2022


Sa, 23. April | 19:00 Uhr

Preis:

19,00 bis 45,00 €


Weitere Termine

 30.04.2022 | Samstag | 19:00 Uhr | **verfügbar**

 06.05.2022 | Freitag | 19:00 Uhr | **verfügbar**

 14.05.2022 | Samstag | 19:00 Uhr | **verfügbar**

 27.05.2022 | Freitag | 19:00 Uhr | **verfügbar**

 17.06.2022 | Freitag | 19:00 Uhr | **verfügbar**

 25.06.2022 | Samstag | 19:00 Uhr | **verfügbar**

Inzenierungsteam des Stückes

Funktion

Name

Musikalische Leitung

Guillermo García Calvo

Inszenierung / Bühne und Kostüme

Barbe & Doucet

Choreografie

Cécile Chaduteau

Chor

Stefan Bilz

Dramaturgie

Johannes Frohnsdorf

Besetzung des Stückes

Figur

Person

Spieldaten

Der König

N.N.

Amneris, seine
Tochter **Nadine Weissmann**

Aida **Olga Shurshina**

Radamès **Hector Sandoval**

Ramfis,
Oberpriester **Alexander Kiechle**

Amonasro,
König von
Äthopien, Aidas
Vater **Aris Argiris**

Oberpriesterin **Marie Hänsel**
Tea Trifković

Ein Bote **Konrad Furian**

Chor der Oper Chemnitz

Chorgäste der Oper Chemnitz

Ballett der Theater Chemnitz

Damen und Herren der Statisterie

Robert-Schumann-Philharmonie